

SKG-Schweizermeisterschaft „Siegeri“ aller Rassen 18./19. November 2016

Bericht und Fotos: I.Gfeller-Studer

Der Veranstalter SC-OG Pieterlen führte die „Siegeri“ 2016 im Stadion in Grenchen durch. Ein riesiger Aufwand mit vielen Helfer und Helferinnen, an der Spitze Ueli Luginbühl als OK Präsident, unterstützt von einem gut eingespielten Teams: Corinne Sandoz techn. Leitung, Martina Preiser Vertreterin TKGS, Nicole Kopp Wirtschaft und Verpflegung, Leif Pilblad Finanzen und Ruth Luginbühl Sponsoring und Festführer.

Dem Team ist es gelungen den Startenden wie den Zuschauenden alles zu bieten damit sie sich wohl fühlten an dieser Meisterschaft: BRAVO! Danke!

Angemeldet waren insgesamt 103 Teams in den 3er Sparten BH, VPG, IPO und San.

Im **BH** massen sich 31 Hundeteams, 14 verschiedene Hunderassen, davon 1 Airedale Terrier (aus unserer „Gemeinschaft 5R“ bestehend aus Airedale, Boxer, Dobermann, Riesenschnauzer und Rottweiler), 7 Belgische Schäferhunde (Mal.) und Hunden ohne FCI Anerkennung. 27 bestanden die Prüfung im AKZ-Bereich, deren 4 ohne AKZ.

Im **VPG** deren 10 Hundeteams: 8 Belgische Schäfer (5 Mal. 2 Terv. 1 Groen.) und 3 Deutsche Schäfer, 5 bestanden mit AKZ und 5 ohne AKZ.

Im **Sanitätshund** stellten sich 18 Hunde der Herausforderung: 8 verschiedene Hunderassen; 1 musste aus gesundheitlichen Gründen die Anmeldung zurückziehen, 1 brach die Prüfung ab. Von den 18 Rangierten teilten sich 15 mit AKZ und 3 ohne AKZ die Plazierungen.

Im **IPO** waren 41 Hunde angemeldet, 38 standen am Start, 31 rangierten sich mit AKZ, 4 ohne AKZ, 1 Abbruch sowie 2 Disqualifikationen. Die Rassen: 28 Belgische Schäfer (26 Mali, 2 Terv.); unter ferner liefen die restlichen: 1 Berger blanc sowie aus der 5R Gruppe 1 Riesenschnauzer, 1 Airedale und 2 Rottweiler.

Der/die interessiertE LeserIn wird sich fragen weshalb ich die startenden Hunderassen aufliste. Ich versuche dies im Folgenden - aus meiner persönlichen Sicht - kurz zusammengefasst näher zu erläutern. Klar möchte ich als Vertreterin des Rottweilers mehr von „meiner“ Rasse am Start sehen. In den Disziplinen BH, VPG und San wäre dieser Hund durchaus in der Lage mitzuhalten, das beweisen Resultate aus früheren Anlässen, wenn es heute mehr Rottweilerteams in diesen Sparten gäbe.

Im IPO sich einem Grossaufmarsch von Belgischen Schäferhunden (Mal) zu stellen braucht dann schon sehr viel Courage. Vergleichen wir einen Malinois mit einem Rottweiler in der Revierarbeit: ein 25 - 28 Kilo schwerer Malinois geht die einzelnen Revierwände eindeutig mit höherer Geschwindigkeit an, kann auf kürzerer Distanz davor abbremsen und diese enger umlaufen ohne sich zu verletzen.

Für den 45 - 55 Kilo schweren Rottweiler ist das rein physikalisch ein Ding der Unmöglichkeit. Der Rottweiler ist vom Ursprung her kein 100m Läufer, er braucht aufgrund seiner Konstitution länger um auf ein hohes Tempo zu kommen und muss früher vor der Revierwand abbremsen um sie umlaufen zu können. Konkret heisst das entweder der Rottweiler geht weniger schnell an die Arbeit, umläuft die Revierwand eng - und dann schaut er auch noch regelmässig hinein - oder er geht schneller, muss früher abbremsen oder die Revierwand weiter umlaufen; und da hat der Rottweiler bereits verloren, entweder er geht zu wenig schnell = „dürfte schneller“ oder zu weitläufig um die Wand = „dürfte die Revierwand enger umlaufen“... Würde der Rottweiler auf mehr Geschwindigkeit und Genauigkeit in der Revierarbeit hin trainiert riskieren wir mit diesem Hund gesundheitliche Schäden wie z.Bsp. Bänderzerrungen oder -abriss.

In den einzelnen Unterordnungsfrequenzen verhält es sich genau so unterschiedlich, der leichtere Malinois wirkt schneller als der massig gebaute Rottweiler. Wie wäre es, wenn der/die RichterIn auch die jeweilige Ausstrahlung des Hundes mit bewerten würde?

Als Zuschauerin am Samstagmorgen um 8.00h bot sich mir ein spezielles Bild: Abgesehen davon, dass es in Strömen regnete, schaute ich den Unterordnungen auf dem aufgeweichten Stadionrasen und dem Schutzdienst interessiert zu. Ein Belgischer Schäferhund (Mal) folgte dem anderen, kurz unterbrochen von einem weissen Schäferhund. Als 5. bereitete sich Hans Schuler mit dem Rottweilerrüde Orso vom Schwingerhuus zur Arbeit vor. Sie zeigten eine schöne Arbeit, apportieren über Sprung und Steilwand waren im sehr gut die anderen Teile mehrheitlich im Gut: 85 Punkte. Er belegte den 28. Schlussrang mit 241 P (80 85 76). Hans bestritt mit dem 3 jährigen Rüden mit der „Siegeri“ den 3. Grossanlass in Folge nach der IFR WM und der 5R-CH-Meisterschaft 2016!



Röbi Betschart zeigte mit seinem Rottweilerrüden Maro im Stadion eine insgesamt schöne und harmonische Arbeit und platzierte sich auf dem 29. Schlussrang mit 239 P (74 84 81).



Herzliche Gratulation an Röbi und Hans!

Beide Rottweiler waren aufmerksam, freudig und ruhig an der Arbeit, was von dem an der Bande stehenden und im Stadion sitzenden Publikum tatkräftig, mit viel Applaus und Gratulationen unterstützt wurde. Eine sehr schöne Geste; auch den Diskussionen unter diesen begeisterten Rottweilerfreunden als Unbeteiligte zuzuhören entschädigte mich an diesem Anlass vorerst.

Aber ich stellte mir einmal mehr die Frage weshalb SKG-Richter an einem derartigen Anlass, ausgeschrieben für alle Rassen, nicht mehr auf die rassenspezifischen Gegebenheiten bei ihrer Beurteilung der jeweils abgelieferten Arbeiten Rücksicht nehmen?

Wie kommt es, dass im IPO Bereich so viele Belgische Schäferhunde am Start waren?

Wie wäre es wenn der Anlass insgesamt viel kleiner gehalten würde? Örtlichkeiten und Veranstalter wären sicher leichter zu finden wenn pro Rasse nur eine bestimmte Anzahl zugelassen und wenn Richter berücksichtigt würden die auf die einzelnen Rassen geschult sind.

Wenn ich mir vorstelle, welchen Aufwand das Organisationskomitee betrieben hat: Stadion, Fährten, Sach- und Waldrevier, die gesamte Infrastruktur, welche Kosten sich daraus regenerieren, mit wie wenig Zuschauern dies goutiert wurde,

erstaunt mich wenig, dass für diesen Grossanlass immer schwerer Hundesportliebhaber als Organisatoren gewonnen werden können.

Zu Gute kam dem Organisator das schlechte Wetter am Samstag und ich hoffe für ihn, dass mindestens von dem tadellosen Verpflegungsangebot rege Gebrauch gemacht wurde, denn sie haben einen tollen Job gemacht mit einem hervorragenden und vielfältigen Angebot! Chapeau! Vielen Dank!

Irène Gfeller-Studer

